



# ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ

SOMMER 2023



**HAND IN HAND FÜR LEBENSRAUM UND KLIMA**

**WALDSCHUTZ IN DER  
SCHWEIZ – REICHT DAS?**



## TITELHELD

**Jumbo** reicht auf der Titelseite vertrauensvoll seiner Lehrerin die Hand, und wohl genauso viel Vertrauen hat **Meryl** in ihre Kletterkünste, die sie in der Waldschule erfolgreich trainierte. Inzwischen ist Meryl ausgewildert, Jumbo auf einer Vor-Auswilderungsinsel ... und wir von BOS müssen leider erkennen: **Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser**. Ohne permanente Wachsamkeit und Patrouillen schrumpfen die Wälder für wilde und ausgewilderte Orang-Utans täglich dramatisch.

Was zeitgleich genauso täglich und dramatisch wächst, sind globale Probleme, die die Klimakrise auslöst. Händeringend suchen Wissenschaftler\*innen nach hitzeresistenten Baumsorten, die in Zukunft unsere Hausberge, Naherholungsgebiete, Alleen und Parks **hier in der Schweiz** bewalden. Denn ohne Bäume ist niemand glücklich (Seite 8 – 9).

**Ohne den Lebensraum der Orang-Utans steht das Klima weltweit Kopf.** Nur wir Menschen können das Zuhause von Jumbo und Meryl verteidigen und versuchen, das Klima zurück auf die Füsse zu stellen. Helfen Sie mit!



EDITORIAL

## GRETA THUNBERG IST IN BASEL ...

... und tut – ja was eigentlich? Sie trifft sich NICHT mit dem Stadtpräsidenten und spricht NICHT mit den Medien. Trotzdem: Die Medien überschlagen sich. Genauso gern berichten sie und lesen wir über Klimakleber\*innen, gefärbte Gewässer, Konservendosen, die auf Gemälde fliegen, oder zerstörte Golfplätze.

Doch ist das der Klimabewegung dienlich? So legitim das Anliegen: Radikale Protestformen spalten die Gemüter. Statt Provokation und Protest wünschen wir uns breite Mobilisierung für ein Anliegen, das nicht nur von den radikalen Rändern besetzt werden darf. Wir möchten kreative Aktionen für den Klimaschutz sehen, die Sympathien wecken, informieren und viele Menschen zu eigenem Engagement bewegen. Denn auch nach der Abstimmung zum Klimaschutzgesetz dürfen wir uns nicht zurücklehnen.

**Die Klimakrise wird weder allein in der Schweiz verursacht, noch wird sie alleine durch Massnahmen hier gelöst.** Globale Probleme brauchen globale Lösungen und eine globale Denkweise. Wir und unsere Wälder in der Schweiz leiden massiv unter dem Klimawandel, der massgeblich verursacht wird durch die Abholzung der Regenwälder andernorts. **Wer also unseren Wald und unser Klima retten möchte, muss Regenwälder schützen.**

Trotzdem lässt uns Abholzung im grossen Stil oft kalt, wenn sie nicht vor unserer eigenen Haustüre geschieht. Um das vor Augen zu führen, starteten wir zeitgleich in mehreren Schweizer Städten eine Aktion. Sie liess erahnen, wie es sich anfühlt, wenn unsere geliebten Stadtbäume gefällt würden (Seite 8 – 9).

Mit der Aktion startet unsere **neue Waldschutzkampagne save-the-forest.ch**. Hektarweise kann dort Regenwald unter Schutz gestellt werden – für Orang-Utans, Malaienbären, um der Pflanzen selbst oder der Menschen willen, die auf ihren Wald als Lebensraum genauso angewiesen sind wie wir. Über intakten Regenwald freuen sich ab jetzt ganz besonders 15 weitere von BOS ausgewilderte Orang-Utans (Seite 4 – 5). 15 Leidensgeschichten mit einem wunderbaren Ende. **Inspiziert? Dann freuen wir uns über Ihr Engagement.**

Ihre

Dr. Sophia Benz, Geschäftsleiterin BOS Schweiz

## INHALT

### EDITORIAL 3

### 515 GROSSE SPRÜNGE IN DIE FREIHEIT 4–5

### NEUES AUS DEN RETTUNGSSTATIONEN 6

### STECKBRIEF: KEJORA 7

### SCHWEIZER STADTBÄUME IN GEFAHR 8–9

### KURZ & GUT 10

### KINDERECKE 11

### GANZ KONKRET – WAS SIE TUN KÖNNEN 12

## IMPRESSUM

### Herausgeber

BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich  
044 310 40 30  
info@bos-schweiz.ch  
bos-schweiz.ch

### Redaktionsleitung

Judith Maurer  
**Mitarbeit an  
dieser Ausgabe**  
Dr. Sophia Benz, Judith Maurer,  
Maren Böttger, Hedy Rudolf

### Gestaltung

Maren Böttger

### Titelfoto

BPI Partners

### Sonstiges Fotomaterial

BOS Foundation, BOS Schweiz,  
Björn Vaughn, Aaron Gekoski,  
Angela Burri, Joo Peter,  
Patrick Rouxel, Nico Beyer

### Illustrationen

Nick Niles (Piktogramme)

### Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH  
Gedruckt auf Recyclingpapier

### Spendenkonto

BOS Schweiz  
CHF 85-651634-3  
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

Was haben eine Thailand-Rückkehrerin, zwei Waisen, eine Armamputierte und eine Mama mit ihrem Baby gemeinsam? Sie alle sind Orang-Utans, die mittlerweile glücklich und frei durch intakte Regenwälder streifen. Das war nicht immer so ...

# 515

## grosse Sprünge in die Freiheit



Text von Sophia Benz

Nichts ist schöner und macht uns stolzer, als Orang-Utans zurück in die Freiheit zu entlassen. Im Mai und Juni ermöglichten wir – dank Ihrer Unterstützung – 5 geretteten und rehabilitierten Tieren aus der BOS-Rettungsstation Samboja Lestari und 10 Orang-Utans aus Nyaru Menteng den riesigen Schritt zurück in die Wildnis. Bedenkt man die steinigen Lebenswege dieser Tiere, grenzt das an ein Wunder:

**Lalang** zum Beispiel wurde 2006 mit weiteren 46 Orang-Utans in einer grossen Rettungsaktion aus einem thailändischen Zoo zurück nach Indonesien gebracht. 17 lange Jahre dauerte es, bis sie die Freiheit wieder erlernt hatte.

**Syahrini** musste nicht erst gerettet werden. Sie wurde in unserer Rettungsstation Nyaru Menteng geboren – allerdings von **Suja**, die damals gemeinsam mit Lalang aus Thailand zurückgeführt wurde. Als Suja ihre Tochter Syahrini vor 10 Jahren gebar, war sie nicht in der Lage, sich um ihr Baby zu kümmern. BOS musste die beiden trennen und eine engagierte menschliche Ersatzmutter zog Syahrini daraufhin gross. Kurz vor ihrer eigenen Auswilderung

schenkte Suja einem weiteren Orang-Utan-Baby das Leben. **Bella** kam auf einer Vor-Auswilderungsinsel zur Welt und wurde 2019 gemeinsam mit ihrer Mutter ebenfalls im TNBBBR-Nationalpark ausgewildert. Wir sind überzeugt: Die hochintelligente Syahrini wird sich in der Freiheit behaupten und – wer weiss – vielleicht eines Tages dort ihrer Mutter Suja und ihrer kleinen Schwester Bella über den Weg laufen.

**Mama Edwan** war ausgewachsen und wild. Sie hätte direkt nach ihrer Rettung und einer kurzen Quarantänezeit sofort auf eine Vor-Auswilderungsinsel umziehen können – wäre ihr linker Arm nicht schwer verletzt gewesen. Das BOS-Tierärzteteam musste die gesamte Gliedmasse amputieren. Trotz dieses traumatischen Erlebnisses erholte sich Edwan vollständig und brachte ebenfalls ein Kind zur Welt: die kleine **Edwina**. Als die Tür zu ihrem Transportkäfig geöffnet wurde, kam Mama Edwan ohne zu zögern heraus und begann sofort, ihre neue Umgebung zu erkunden und sich mit ihrer Tochter Edwina zu vereinen. An ihrem ersten Tag, an dem die beiden den Wald erkundeten, näherte sich Janu, ein 2017 freigelassenes Orang-Utan-Männchen. Mama Edwan und Janu zeigten grosses Interesse füreinander. Der Rest der Geschichte bleibt Privatsache.

### Ein Grund zu feiern und am Ball zu bleiben

Mit unserer Juni-Auswilderung erhöht sich die Zahl der im TNBBBR-Nationalpark ausgewilderten Orang-Utans aus Nyaru Menteng auf 199 Tiere. Lalang, Syahrini, Mama Edwan mit Edwina, Aristo, Svenja, Noni Partono, Yoko, Susanne und **Kejora (Seite 7)**: Sie alle werden ihren Teil dazu beitragen, die wilde Orang-Utan-Population in dieser Region zu vergrössern und damit die Art zu erhalten.

Doch was **für die ausgewilderten Tiere ein riesiger Sprung** ist, bleibt **für BOS ein kleiner weiterer Schritt auf einer noch langen Reise**: 388 Orang-Utans leben derzeit in unseren Rettungsstationen. Zwei Drittel dieser Tiere brauchen Ihre und unsere Unterstützung auf ihrem Weg durch die Rettungsstation. Alle brauchen einen Platz in einem geeigneten und sicheren Auswilderungsgebiet. ●



Da gucken alle: Syahrini sitzt nach dem Öffnen des Transportkäfigs im Baum – endlich frei!

In Zukunft können die BOS-Mitarbeitenden und zwei Altbekannte (Syahrinis Mutter Suja mit Schwester Bella im Bild unten) nur noch im Dschungel nach der jungen Orang-Utan-Dame Ausschau halten.



### Schenken Sie Freiheit

Unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit, z. B. so:

- Mit **100 CHF** helfen Sie, Tiere bei der Auswilderung zu versorgen.
- Mit **40 CHF** sichern Sie 1 Hektar Wald für 1 Jahr.
- Oder spenden Sie einen **freien Betrag** per TWINT-Code oder Banküberweisung. Wir verwenden das Geld dort, wo es am nötigsten gebraucht wird.



# NEUES AUS DEN RETTUNGSSTATIONEN

In der BOS-Rettungsstation Samboja Lestari wird gehämmert und gebaut. Helfen Sie im Februar 2024 als Volontär\*in mit? Und auch in Nyaru Menteng gibt es Neue(s).



Text von  
Judith Maurer

## Bärinnen in Not

**Lou** und **Kerin** wissen nicht, was Freiheit ist. Die beiden Bärinnen wurden unter nicht artgerechten Bedingungen gefangen gehalten und können vermutlich nie ausgewildert werden. Zu ihrem Glück nahm BOS sie im März auf.



Patrick Rouxel (1. v. l.) mit der Volontär\*innen-gruppe 2023. Gemeinsam sanieren und reparieren sie jedes Jahr Bärengehege – auch für Bärenkind Bakar.

Gemeinsam mit Bärenexperte Patrick Rouxel und seiner Organisation **Sun Bear Outreach** möchten wir die Malaienbärinnen in einem Aussengehege unterbringen und sie später in die bestehende Bärengruppe integrieren. Das ist ihre einzige Chance auf ein würdiges Leben im Wald.

Auch die kleine Bärin **Mely** wird in dem Aussengehege wohnen, allerdings isoliert von den beiden älteren Tieren. Sie begegnet anderen Malaienbären sehr aggressiv. Anders als unser 4 Monate alter Neuzugang: Bärenbaby **Bakar** (Bild oben). Für ihn baute Patrick gerade ein Nachtgehege. Tagsüber zeigt sich Bakar selbstständig und tollt vergnügt und verspielt durch den Wald. ●



## Spenden Sie Lebensqualität

Uns fehlen **2900 CHF** für das Aussengehege unserer Neuankömmlinge. Helfen Sie uns, Lou, Kerin und den anderen Bär\*innen ein artgerechtes Leben zu bieten?



- Via Einzahlungsschein
- QR-Code scannen

## Willkommen in Nyaru Menteng



Die kleine **Rumba** war noch kein Jahr alt, als sie wochenlang illegal als Haustier gehalten wurde. Was mit ihrer Mutter geschah, wissen wir nicht. Wahrscheinlich wurde sie getötet.

Rumba ist zwar gesund, aber ziemlich ängstlich und klammert sich gerne an ihre menschliche Ersatzmutter. Doch wir sind uns sicher: Mit der Zeit wird die kleine Waise an Selbstständigkeit und Zuversicht gewinnen. ●

## Volontär\*innenreise 2024

Voraussichtlich im Februar 2024 (ca. 5. – 18.2.) findet die nächste **Freiwilligenreise** für unsere One-Tree-One-Life-Kampagne statt. **Reisebegleitung Anshi Burri** führte schon die ersten Reisen 2017 und 2018 an und stellt sich hier vor. ●



## Angela Burri

ist zivile polizeiliche Sachbearbeiterin bei der Kantonspolizei SO und lebt nach dem Motto:

## DER WEG IST DAS ZIEL

«Die zerstörten Regenwälder in Samboja Lestari aufzuforsten ist eine Herzensangelegenheit für mich. Bei jeder Reise freue ich mich, die bereits gepflanzten Setzlinge vom Vorjahr zu besuchen und deren Wachstum mitzuerleben. Für dieses Gefühl lohnt sich jeder Schweisstropfen und jeder Mückenstich. Haben Sie Lust, mit anzupacken? Schnappen Sie sich Ihr Anti-Brumm und reisen Sie mit! »

## Ihr Einsatz für die Aufforstung

Setzen Sie sich auf die Interessierten-Liste für die nächste Reise mit einer Mail an

[angela.burri@bos-schweiz.ch](mailto:angela.burri@bos-schweiz.ch)

## STECKBRIEF

Name: Kejora  
Geschlecht: weiblich  
Rettung: Februar 2016  
Rettungsstation: Nyaru Menteng  
Alter bei Ankunft: 18 Monate

**Chef-Tierarzt Agus Fahrani** (2016 Teil des Rettungsteams) über Kejora:

«Nach einem so tragischen Start in ihr Leben sind alle, die an Kejoras Rettung und Rehabilitation beteiligt waren, zuversichtlich, dass sie für die Freiheit bereit ist.»

## FREIHEITSKÄMPFERIN KEJORA

Mit nur 1,5 Jahren hatte die kleine Kejora bereits mehr Leid erfahren, als die meisten von uns und viele andere Orang-Utans, die BOS gerettet hat. Das Foto rechts zeigt Kejora vor 7 Jahren. Verängstigt und allein war das Waisenkind **in einer Palmölplantage angekettet**. 6 lange Monate lang.

### 2. Chance auf ein freies Leben

Das BOS-Team brachte Kejora in die Rettungsstation Nyaru Menteng, wo es das stark unterernährte und dehydrierte Orang-Utan-Baby aufpäppelte. Nur dank dem Einsatz vieler Tierpfleger\*innen, Babysitterinnen und Spender\*innen konnte Kejora ein zweites Leben beginnen und in der Waldschule und auf der Vorauswilderungsinsel langsam lernen, selbstständig zu werden.

Am 14. Juni 2023 begann ihr neues Leben als freier, wilder Orang-Utan in einem Schutzwald.

### Nyaru Menteng in Gefahr

In Nyaru Menteng versuchen 241 Orang-Utans, in die Fussstapfen von Kejora zu treten, doch ihre **Chancen sind gefährdet**: Nach 25 Jahren wird BOS gezwungen, die Rettungsstation zu verlassen. Die Pacht, die sich bis jetzt stillschweigend verlängerte, soll nun enden.

Zum Glück konnte BOS ein Stück Land ganz in der Nähe erwerben. Das Beste: Es ist Boden, der uns nicht einfach genommen oder gekündigt werden kann. **Helfen Sie Kejoras Orang-Utan-Gspänli** mit einer Patenschaft für die Rettungsstation, so dass wir dort für sie eine neue Waldschule bauen können? ●



Diesen Juni musste Kejora ein letztes Mal in einem Käfig sitzen. Kurz darauf hatte sie ihre Gesundheitschecks hinter sich und ihre Auswilderung begann.



Mit einer Patenschaft für die Rettungsstation schenken Sie Zukunft.

- 300 CHF/Jahr
- mit Plüsch-Orang-Utan: 330 CHF

Mehr: Talon auf der Magazintrückseite oder [bos-schweiz.ch/patenschaften](http://bos-schweiz.ch/patenschaften)

Jetzt QR-Code scannen und Patenschaft für die Rettungsstation abschliessen.



Am Samstag, 24.6.23, sorgen markierte Bäume schweizweit für grosse Beunruhigung. An der *Zürcher Seepromenade*, auf der *Basler Pfalz* und auf der *Berner Münsterplattform* sollen Plätze «umgenutzt» und die Stadtbäume gefällt werden.



EINE AKTION,  
VIELE AKTEUR\*INNEN

Der erfolgreiche Regisseur Nico Beyer (siehe Magazinrückseite) ist langjähriger BOS-Unterstützer. Er überzeugte die Zürcher Produktionsfirma Rocket Film, gemeinsam mit und kostenlos für uns eine kurze Dokumentation und einen Werbespot zur Aktion zu drehen (*demnächst auf unseren Kanälen*). Herzlichen Dank an Nico, Kerstin Reulen und Lucie Bachmann von Rocket Film, Kameramann Stephan Fallucchi, das Tonstudio Jingle Jungle und alle Beteiligten. Euer aussergewöhnliches Engagement berührt und motiviert uns.

# SCHWEIZER STADT- BÄUME IN GEFAHR



Text von  
Judith Maurer

Alte, mächtige Stadtbäume in Zürich, Bern und Basel – markiert mit rot-weissem Absperrband, daneben ein Informationsplakat des Amtes für Stadtbaumpflege (AFS). Darauf steht: «*Diese Bäume werden gefällt.*» Die Passantinnen und Passanten lesen beunruhigt weiter: «Der Schweizer Stadtbaubestand wird regelmässig reguliert und an die Platzbedürfnisse der Bevölkerung angepasst. Aufgrund der aktuell herrschenden Wohnungsnot wird dieser Platz umgenutzt. Nachhaltigkeit ist uns wichtig, darum wird das Holz von dieser Gemeinde weiterverwendet, zum Beispiel für die Erneuerung der Wartebänke im Rathaus.» Mehr Informationen und die Möglichkeit, Einspruch zu erheben, bietet ein aufgedruckter QR-Code.

Viele lassen sich nicht zweimal bitten und landen auf der verlinkten Website. Zuerst grosses Aufatmen, doch das währt nicht lange. Denn dort ist zu lesen: «Ihre Stadtbäume werden zum Glück nicht gefällt. Aber auf Borneo werden jährlich bis zu 1,7 Mio. Hektar Wald vernichtet. *Das ist mehr als der gesamte Schweizer Baumbestand.*»

## Kein Regenwald = kein Schweizer Wald

Sie haben es sich wahrscheinlich schon gedacht: Hinter dieser Aktion stecken wir von BOS Schweiz. Wir nutzen die Vorstellungskraft und Emotionen der Menschen, um sie für eine Problematik zu sensibilisieren, die oft weit weg erscheint. Dabei gehen uns die Wälder auf Borneo sehr viel an: Unsere Wälder leiden unter dem Klimawandel und der Trockenheit, die *eine direkte Folge der Waldvernichtung auf Borneo* sind. Die Gesundheit unserer Wälder hängt davon ab, ob es uns gelingen wird, die Urwälder andernorts zu erhalten.

## Sensibilisierung statt Protest

Wir möchten weder protestieren noch provozieren, sondern möglichst *breite Unterstützung für den Waldschutz mobilisieren* – und zwar dort, wo Wald- und Klimaschutz am effizientesten und sinnvollsten sind: Die Urwälder Borneos speichern viel mehr Kohlenstoff als unsere Wälder. Sie liefern den Sauerstoff, den wir atmen, und regeln unseren Wasserhaushalt und unser Klima.

Unser Ziel haben wir erreicht. Mit der nachhaltigen (das Absperrband ist z. B. kompostierbar) Aktion brachten wir viele Menschen dazu, sich mit dem Waldverlust auf Borneo auseinanderzusetzen. Und das, ohne einen Baum zu beschädigen oder Menschen zu behindern. Wir führten an allen 3 Standorten spannende Gespräche und erhielten Zuspruch für diese Aktion, die sich ganz bewusst

von anderen aktuellen Klimaprotesten abhebt. So legitim das Anliegen der Klimakleber\*innen und Co. auch ist: Die Mitte der Gesellschaft scheint eher davon abgeschreckt. Wir finden, *es braucht mehr innovative und sympathische Aktionen gegen die Klimakrise*, die die Masse ansprechen. Denn globale Probleme brauchen ein breites Umdenken und globale Lösungen.

## Save the Forest

Wer sich um unsere Bäume und unser Klima sorgt, der oder die engagiert sich am besten für den Regenwaldschutz, z. B. auf Borneo. Wie? Im Rahmen der *neuen Waldschutz-Kampagne*, die wir mit der Aktion «Save the Forest» ins Leben riefen. Auf *save-the-forest.ch* können Sie ab jetzt hektarweise Regenwald schützen. Damit die Urwälder auf Borneo mit ihrer enormen Biodiversität und letztlich auch unsere eigenen Wälder eine Zukunft haben. ●

## Wald retten. Hektar für Hektar.

Schützen Sie jetzt mit 40 CHF 1 Jahr 1 Hektar Wald.



- Via Einzahlungsschein (Vermerk: Waldschutz)
- [save-the-forest.ch](https://save-the-forest.ch)
- QR-Code scannen



## ERSTER SIEG VOR GERICHT



Die BOS Foundation macht ernst und erringt vor Gericht einen **ersten, wichtigen Sieg** im Kampf gegen den **Landraub in Samboja Lestari**: Eine neulich verhaftete Person wurde gerade eben zu einer Haftstrafe von einem Jahr und 10 Monaten verurteilt. Zwei weitere Angeklagte warten auf ihre Prozesse. 50+ Warnschilder stehen, Samboja Lestari ist eingezäunt und unsere Verhandlungen mit der Planungsbehörde der neuen Hauptstadt Nusantara stehen ebenfalls vor einem Durchbruch.



**Keine Chance den Landräubern!** Wir müssen uns weiter wehren. Helfen Sie uns dabei?

- 25 CHF helfen, die Grenzzäune zu warten.
- 50 CHF helfen, den Patrouillen faire Löhne zu zahlen.
- 100 CHF helfen, Land zu zertifizieren und Anwaltskosten zu decken.



## KURZ & GUT

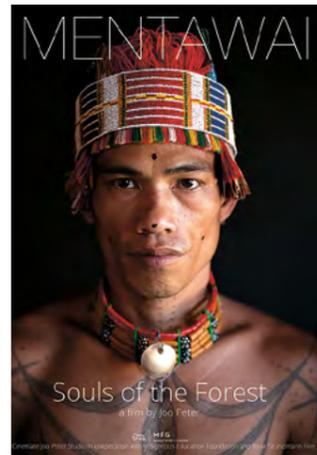
Nachrichten, Wissenswertes, Veranstaltungen

## DAS KÖNNTE AUCH IHR BÜRO SEIN

Die Türe unseres Orang-Utan-Häuschens in Zürich ist offen für Sie: Weil wir immer Freude an Besuch haben und weil wir **dringend Unterstützung** suchen. Denn unsere Kommunikations- und Social Media-Verantwortliche **Judith Maurer** verabschiedet sich ab Mitte August bis Anfang 2024 in den **Mutterschaftsurlaub**. Haben Sie die Lust und Expertise, uns für diese Zeit oder darüber hinaus **freiwillig** als Google Grants-Profi, Social Media Manager\*in, Newsletter-Redakteur\*in, Webseiten-Autor\*in, Redaktionsleiter\*in, Kampagnen- und Medienmanager\*in, oder Magazinautor\*in zu unterstützen? **Dann freuen wir uns sehr über Ihre Bewerbung an [info@bos-schweiz.ch](mailto:info@bos-schweiz.ch).**



Kommunikationsprofis gesucht!  
**JETZT BEI UNS BEWERBEN**  
[bos-schweiz.ch/de/ueber-bos/offenstellen.htm](https://bos-schweiz.ch/de/ueber-bos/offenstellen.htm)



## GROSSES KIND

Die Mentawai sehen nicht nur eindrücklich aus, sie leben auch eindrücklich. Am 23. Mai zeigten wir in Kooperation mit unserem Partner «Films for Future» vor knapp 80 Interessierten im Viadukt in Zürich den preisgekrönten Film «Mentawai – Seelen des Waldes» von Joo Peter. Westlich von Sumatra lebt das Volk völlig abgeschieden seine

ursprüngliche Kultur. **Dr. Jamartin Sihite**, CEO der BOS Foundation Indonesien beantwortete gemeinsam mit unseren BOS- und Waldschutzexpertinnen **Dr. Sophia Benz** und **Dr. Anna Marzec** Fragen aus dem Publikum. Danke an alle, die dabei waren! Und an alle anderen: Wir können diesen besonderen Film sehr empfehlen.

## KINDERECKE

malen, basteln, rätseln, wissen

## ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST – UND DAS IST: FREIHEIT!

**Auswilderung geht so:** Affe retten, ab in den Wald, Kiste auf, Affe raus. Oder? **Neinnein, so schnell geht das nicht!** Bis **du als Orang-Utan** die Rettungsstation in Richtung Dschungel verlassen darfst, braucht es Zeit, Geld und **viel Geduld**. Zuerst musst du alles Wichtige zum Überleben im Urwald lernen: Du musst wissen, wie du stabile und gemütliche Schlafnester baust, sicher durch die Baumkronen turnst, essbare von giftigen Pflanzen unterscheidest, und wo dir eine Schlange auflauert. **Dazu brauchst du gute Augen und grosse Aufmerksamkeit.** **Bist du fit für die Wildnis?** Dann beweise uns deinen scharfen Blick: **Finde die 10 Fehler im rechten Bild.** Viel Glück!



**Werde Gotte oder Götti für ein Orang-Utan-Kind!** Damit wir den Orang-Utan-Schüler\*innen spannendes Unterrichtsmaterial und feine Zünis kaufen können.

**Man lernt übrigens nie aus.** Auch wenn du schon 10, 11 oder 12 Jahre alt bist: Am **Zusatz-Zukunftstag (8.11.2023)** erfährst du alles über BOS, die Orang-Utans und Berufe, mit denen du bei einer Tierschutz-Organisation arbeiten kannst. Melde dich jetzt an unter [info@bos-schweiz.ch](mailto:info@bos-schweiz.ch).



Das Bild stammt von Christine Faust aus dem Buch «Der kleine Orang-Utan – Zu Hause im Regenwald».



GOTTE ODER GÖTTI IN SICHT?



Ein grosses Geschenk ...  
**180 CHF / JAHR**  
... für junge Umweltschützer\*innen!

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat) und unterstützen Sie damit die BOS-Rettungsstationen: [bos-schweiz.ch/patenschaften](https://bos-schweiz.ch/patenschaften)



**Ein besonderes Geschenk:** Orang-Utan-Patenschaft (ab 180 CHF/Jahr) an ein Kind bis 18 Jahre verschenken und das BOS-Rettungsprogramm unterstützen: [bos-schweiz.ch/patenschaft-kind](https://bos-schweiz.ch/patenschaft-kind)



BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich  
info@bos-schweiz.ch  
bos-schweiz.ch

**Unser Spendenkonto:**  
PC 85-651634-3  
CH06 0900 0000 8565 1634 3  
Spenden können von den  
Steuern abgezogen werden.

**BOS Schweiz** ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird die Organisation heute von 8 Mitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2014 leistet sie jährlich finanzielle Unterstützung im siebenstelligen Bereich für die BOS-Projekte in Indonesien und gehört damit zu den wichtigsten Förderinnen der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnerinnen und Partnern 80 % der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Schweiz.

Mehr über BOS erfahren:  
[bos-schweiz.ch/zahlen-und-fakten](http://bos-schweiz.ch/zahlen-und-fakten)



«Ich unterstütze BOS schon lange und aus voller Überzeugung. Daher freut es mich, mit meinen Mitteln – dem Film – helfen zu können. Filme für Non-Profit-Zwecke sind mir persönlich wichtig. Und die Aktion für die Waldschutzkampagne gefiel mir zudem inhaltlich gut.»



GANZ KONKRET

Nico Beyer,  
Regisseur

Wer filmt die Start-Aktion zu unserer Kampagne *save-the-forest.ch*? Nico, seit 30 Jahren Regisseur und Teil der BOS-Familie, reagierte auf unseren Social Media Aufruf und machte Nägel mit Köpfen: Er holte die ebenso spontane Kerstin Reulen (*rocketfilm.ch*) dazu und lieferte ein Sponsoring im Wert von über **40 000** Franken! Ein ganzes Profi-Team motivierte er für die Sache. Danke an alle!

## WAS SIE TUN KÖNNEN:

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat):  
[bos-schweiz.ch/patenschaften](http://bos-schweiz.ch/patenschaften) oder Talons unten

Engagieren Sie sich mit Ihrer Firma in einer **Unternehmenspartnerschaft**:  
[bos-schweiz.ch/partnerschaften](http://bos-schweiz.ch/partnerschaften)

Machen Sie den Orang-Utan-Schutz zu Ihrer Herzensangelegenheit. Starten Sie mit uns **Ihr Projekt**:  
[bos-schweiz.ch/meine\\_herzensangelegenheit](http://bos-schweiz.ch/meine_herzensangelegenheit)

GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

50491119  
000001

DIE POST



BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich

GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

50491119  
000001

DIE POST



BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich

Ich (Name, Adresse)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

E-Mail

verschenke eine Patenschaft (180 CHF/Jahr) an

mit Plüsch-Orang-Utan (210 CHF)

Name

Geburtsdatum

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.

Patenschaft für mich (300 CHF) (Name, Adresse)

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

E-Mail

Ich verschenke eine Patenschaft (300 CHF) an

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

Name

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.